

der Öffentlichkeit für bestimmte Praktiken des MfS entschuldigt, sowohl mündlich als auch schriftlich. Ich habe mich im Namen auch ehemals leitender Mitarbeiter entschuldigt für

- die Funktion des MfS bei der Verwirklichung der falschen Sicherheitsdoktrin der Partei- und Staatsführung der ehemaligen DDR;
- die Überwachung größerer Personenkreise und damit im Zusammenhang für die Schaffung eines überdimensionalen Sicherheitsapparates;
- das Ansinnen, politische Probleme mit strafrechtlichen Mitteln lösen zu wollen;
- die Beteiligung von Teilen des MfS am Schutz der Privilegien, die sich die ehemalige Führungsspitze angemaßt hat.

### **Das MfS erfüllte die Beschlüsse des Politbüros**

Wir Ehemaligen haben uns als "Schild und Schwert" der Partei verstanden. Mielke als Minister war Mitglied des Politbüros des ZK der SED, und als militärischer Leiter hatte er uneingeschränktes Weisungsrecht gegenüber allen Angehörigen des MfS. Ich bin mir sicher, daß der überwiegende Teil der Mitarbeiter fest davon überzeugt war, der Verfassung der DDR zu dienen, in der die Verteidigung des Sozialismus zur gesetzlichen Pflicht für alle Bürger der DDR erhoben und in der im Artikel 1 sogar die führende Rolle der SED und der Arbeiterklasse festgeschrieben war.

Es ist auch heute noch nachzulesen, daß in allen wichtigen Beschlüssen und vor allem im Programm der SED immer wieder deren führende Rolle in den bewaffneten Organen und damit auch im MfS betont und nachdrücklich gefordert wurde. Für diese Organe wurde es zur Pflicht erhoben (die Verfassung der DDR war geltendes Recht), stets eine hohe Kampfkraft zu gewährleisten. Es ist doch kein Geheimnis, daß alle grundsätzlichen Befehle und Weisungen von Mielke auf den Beschlüssen des Politbüros des ZK der SED fußten.

Vom Grundsatz her geschah im MfS nichts ohne den Willen dieses Politbüros, wobei bezeichnenderweise zu ergänzen wäre, daß offensichtlich nicht einmal in diesem Gremium alle Mitglieder darüber Bescheid wußten oder gewußt haben wollen.

Ich und die Mehrzahl der ehemaligen Mitarbeiter haben unsere Pflicht im festen Glauben daran erfüllt, dem Volk der DDR und damit einer guten Sache zu dienen. Ich war der Überzeugung, meine militärische Pflicht als Bürger eines völkerrechtlich anerkannten Staates zu erfüllen. Ich persönlich sah keinerlei Veranlassung und Notwendigkeit, an der Richtigkeit meines